

JAHRESBERICHT 2018
ZUM ERGEBNIS- UND WIRKUNGSMONITORING
CLUSTER TOURISMUS BRANDENBURG

28.05.2019



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung

Dieser Bericht wurde aus Mitteln der Länder Berlin und Brandenburg
gefördert; kofinanziert von der Europäischen Union -
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung.

Herausgeber



Land Brandenburg

vertreten durch das Ministerium
für Wirtschaft und Energie
Heinrich-Mann-Allee 107
14473 Potsdam

www.mwe.brandenburg.de

Redaktion und Layout



Ramboll Management Consulting GmbH
Saarbrücker Straße 20/21
10405 Berlin

info@ramboll.de
www.ramboll.de

Inhalt

1. Einleitung.....	2
2. Methodische Hinweise	4
3. Das Cluster Tourismus im Überblick	6
4. Makroökonomische Daten	7
5. Entwicklungen in 2018.....	8
5.1 Aktivitäten zur Initiierung und Begleitung von Projekten.....	8
5.2 Sonstige Aktivitäten	20
5.3 Beteiligte Akteursgruppen.....	24
5.4 Fazit	29
5.5 Erfolgsbeispiele	30

1. Einleitung

Im Juni 2011 haben der Berliner Senat und das Brandenburger Kabinett die Gemeinsame Innovationsstrategie der Länder Berlin und Brandenburg (innoBB) beschlossen. Ziel der innoBB ist es, die Synergien in der Hauptstadtregion zu heben, die Wissenschafts- und Forschungslandschaft der Hauptstadtregion weiter auszubauen und mit der Wirtschaft noch stärker zu vernetzen. Im Kern der innoBB stehen fünf länderübergreifende Cluster, in denen sich dichte Wertschöpfungsketten, innovative Unternehmen und herausragende Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen zu besonderen regionalen Stärken der Hauptstadtregion verbinden:

- Energietechnik
- Gesundheitswirtschaft
- Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT), Medien und Kreativwirtschaft
- Optik und Photonik
- Verkehr, Mobilität und Logistik

Das Land Brandenburg unterstützt vier weitere Brandenburg-spezifische Cluster, um den wirtschaftsstrukturellen Besonderheiten des Flächenlandes gerecht zu werden:

- Ernährungswirtschaft
- Kunststoffe und Chemie
- Metall
- Tourismus

Die Brandenburg-spezifischen Cluster leisten einen wichtigen Beitrag für die Wertschöpfung und Beschäftigung im Land. Sie stehen gleichberechtigt neben den fünf länderübergreifenden Clustern der innoBB und bilden zusammen mit diesen und der Regionalisierung die Regionale Innovationsstrategie des Landes Brandenburg (innoBB plus).

Alle neun Cluster werden mit Managementstrukturen unterstützt. Diese treiben die Profilschärfung, die Vernetzung der Akteure in den Clustern und das Marketing kontinuierlich voran, initiieren und begleiten Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsprojekte (FuEul-Projekte) zwischen Wirtschaft und Wissenschaft und sichern somit die strategische und operative Clusterentwicklung. Auch für die Koordination clusterübergreifender Zusammenarbeit spielen sie eine Schlüsselrolle.

Der vorliegende Jahresbericht bereitet Ergebnisse aus dem Ergebnis- und Wirkungsmonitoring (EWM) auf und zeigt damit die Entwicklungen im Cluster auf. Das Monitoring wurde 2015 gestartet und wird seitdem kontinuierlich fortgesetzt.

innoBB 2025

Im Januar 2019 haben die Länder Berlin und Brandenburg mit der „innoBB 2025“ die Fortschreibung der Gemeinsamen Innovationsstrategie innoBB beschlossen.¹ Aufbauend auf den Erfolgen der innoBB sollen neue Herausforderungen und Schwerpunktthemen, wie z.B. Digitalisierung, Reallabore und Testfelder, Arbeit 4.0 und Fachkräfte sowie Startups und Gründungen adressiert werden. Mit der innoBB 2025 erweitern sich folglich Schwerpunktsetzungen in der Arbeit der fünf länderübergreifenden Cluster. Da die innoBB plus als landesspezifische Strategie auf der Gemeinsamen Innovationsstrategie innoBB aufsetzt, sind auch die vier Brandenburg-spezifischen Cluster hiervon berührt. Gegenwärtig befindet sich auch die Fortschreibung der innoBB plus in Arbeit.

Im hier betrachteten Berichtsjahr 2018 war die innoBB 2025 jedoch noch nicht handlungsleitend für die Cluster. Ihre Themen deuten sich bereits an, doch die in diesem Bericht aufgezeigte Arbeit orientiert sich noch an der Ausgangsversion der innoBB von 2011 sowie der innoBB plus von 2014.

¹ Vgl. für weitere Informationen und den vollständigen Strategietext www.innoBB.de.

2. Methodische Hinweise

Die Daten des Ergebnis- und Wirkungsmonitorings werden seit dem Jahr 2016 mithilfe eines IT-gestützten Systems (EWM-Tool) erfasst. Auf der Basis dieser Daten können im Jahresbericht Aktivitäten, an denen das Clustermanagement eine maßgebliche Beteiligung hat, in den folgenden zwei Kategorien abgebildet werden:

1. Aktivitäten zur Initiierung und Begleitung von Projekten [kurz: Projekte]

Die Aktivitäten zur Initiierung und Begleitung von Projekten hängen stets mit konkreten Vorhaben von Clusterakteuren zusammen. Es geht hierbei um die Unterstützung bei Konsortial- und Themenfindung, die Identifikation geeigneter Förderprogramme und die Begleitung des Projekts über die jeweilige Laufzeit.

2. Sonstige Aktivitäten

Die Sonstigen Aktivitäten der Clustermanagements sind alle Schwerpunktaktivitäten, die der Kooperations- und Projektanbahnung von Clusterakteuren dienen. Verschiedene Veranstaltungsformate wie Clusterkonferenzen oder thematische Workshops, welche die Vernetzung und die Zusammenarbeit von Akteuren in den Clustern vertiefen, spielen hierbei ebenso eine Rolle wie Marketing- oder Fachkräfte-Aktivitäten.

Über das EWM-Tool wurden zum Stichtag 29.01.2019 die Daten für den Berichtszeitraum vom 01.01. bis 31.12.2018 ausgewertet. Betrachtet wurden alle als „Projekt“ oder „Sonstige Aktivität“ gekennzeichneten Einträge, sofern ihre Laufzeit im Berichtsjahr 2018 beginnt. Der „Laufzeitbeginn“ bezieht sich hier auf den Beginn der aktiven Unterstützungsleistung durch das Clustermanagement und ist maßgebliche Grundlage für dessen Auswertung.

Die Unterstützungsleistung für ein Projekt oder eine Sonstige Aktivität durch die Clustermanagements umfasst die Phasen von der Initiierung über die Umsetzung bis hin zum Abschluss. Der ausgewertete Laufzeitbeginn liegt folglich häufig vor dem offiziellen Startzeitpunkt oder der Förderzusage eines betrachteten Projekts. Aus diesem Grund können die in den Grafiken aufgeführten Volumina auf Schätzungen beruhen. Projekte, die sich zum Stichtag des Datenexports z.B. in der Antragstellung befinden, werden bei allen Auswertungen mitgezählt. Sollte der Förderantrag nach dem Stichtag eines Berichtsjahrs also abgelehnt werden, wird das mit diesem Projekt im EWM assoziierte Volumen in der Regel nicht realisiert. Alle vor dem Stichtag der Jahresberichterstattung erfolgten Abbrüche oder Absagen sind bereits herausgerechnet und entsprechend in den hier präsentierten Daten nicht mehr enthalten.

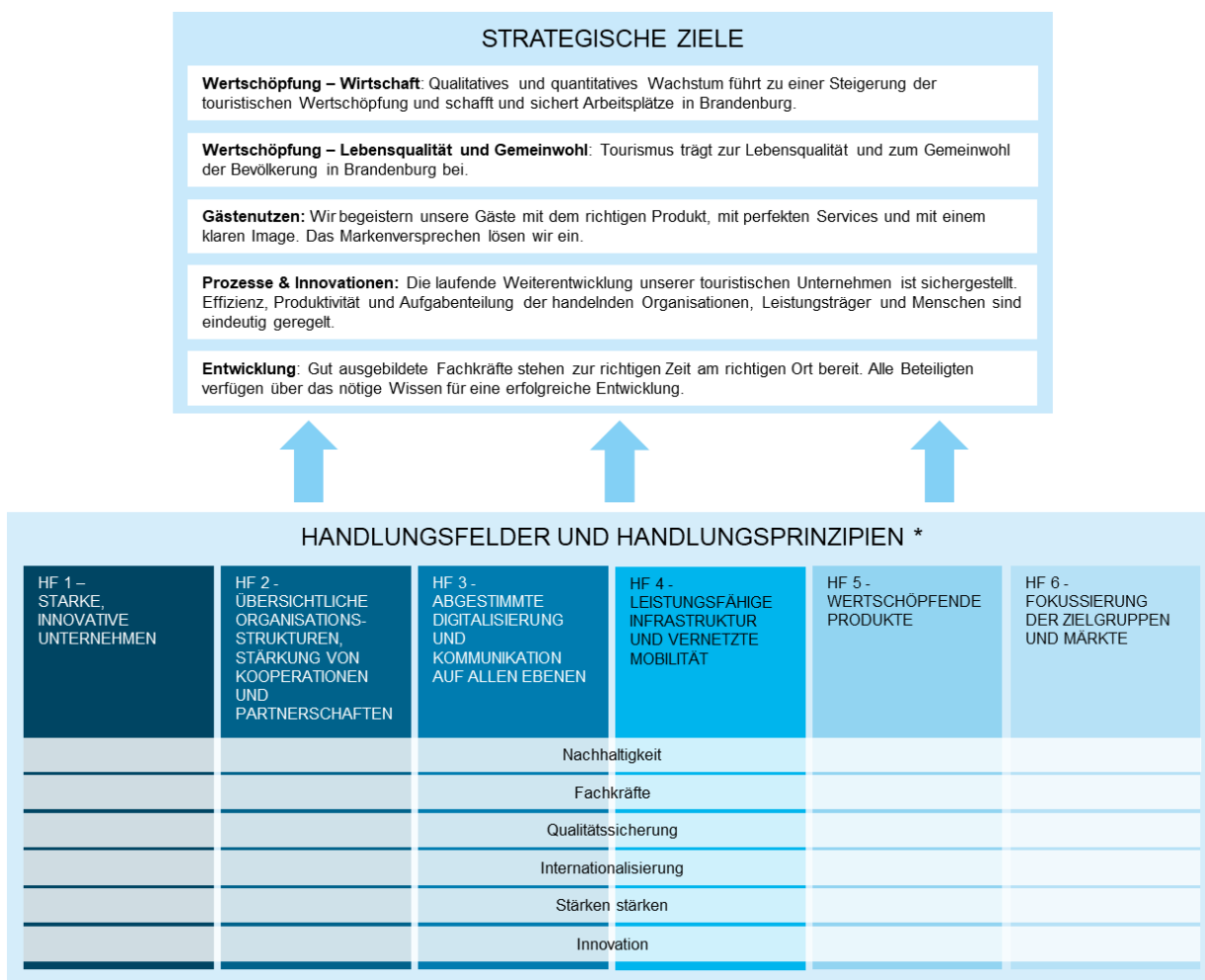
Weiterhin werden im EWM zu jedem Projekt und jeder Sonstigen Aktivität die maßgeblich beteiligten Akteure aus der Hauptstadtregion erfasst. Akteure ohne Sitz in den beiden Bundesländern werden als „externe Akteure“ bezeichnet und lediglich nummerisch aufgeführt.

Die Textpassagen im Bericht sind insbesondere auf Basis von persönlichen Interviews mit den Clustermanagements bzw. mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Ministeriums für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg entstanden.

3. Das Cluster Tourismus im Überblick

Das Cluster Tourismus bildet mit mehr als 9.700 Unternehmen und 63.000 Beschäftigten einen der wichtigsten Wirtschaftsbereiche im Land Brandenburg. In der Landestourismuskonzeption von 2016, die im Jahr 2015 in einem partizipativen Prozess erarbeitet wurde, sind die Strategien und Zielsetzungen für die Entwicklung des Clusters Tourismus festgehalten.² Sie enthält auch die zentralen Handlungsfelder und Handlungsprinzipien, die das Cluster in den nächsten Jahren verfolgt. Das Clustermanagement ist operativ bei der TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH angesiedelt.

Schaubild 1: Übersicht zu strategischen Zielen und Handlungsfeldern im Cluster



² Vgl. <https://www.tourismusnetzwerk-brandenburg.de/landestourismuskonzeption/landestourismuskonzeption/> (Gesichtet: 02.05.2019)

4. Makroökonomische Daten³

Die Entwicklung der Cluster in Berlin und Brandenburg hat einen wichtigen Einfluss auf das Wirtschaftswachstum und die Schaffung von Arbeitsplätzen. Die Regionale Innovationsstrategie des Landes Brandenburg (innoBB plus) ist daher mit einem Monitoring verbunden, das die Entwicklung der Cluster im Zeitablauf abbildet. Dabei wird neben dem Gesamtcluster insbesondere auf die technologisch-innovativen und kreativen Clusterkerne⁴ als wichtiger Ansatzpunkt der Wirtschafts- und Innovationspolitik abgestellt. Die nachstehenden Daten aus dem Monitoring unterstreichen die Bedeutung des Clusters als Impulsgeber für die Region. Die in den Clusterkernen erzielten Umsätze,⁵ aber auch die Beschäftigungszahlen, bestätigen die insgesamt positiven Entwicklungen.⁶

Tabelle 1: Makroökonomische Daten des Clusters Tourismus

Gesamtcluster⁷					
Land Brandenburg					
Anzahl der Unternehmen (2016)	Umsatz [in Mrd. EUR] (2016)	SvB (2017)	Beschäftigung (2017)		
9.717	4,29	50.374	63.000		

Clusterkern					
Land Brandenburg					
Anzahl der Unternehmen (2016)	Umsatz [in Mrd. EUR] (2016)	Entwicklung Umsatz (2008-2016)	SvB (2017)	Anteil SvB an Gesamtwirtschaft BB (2017)	Entwicklung SvB (2008-2017)
5.008	1,2	36,8%	22.131	2,6%	24,17

³ Quelle der in diesem Kapitel präsentierten Informationen und Daten ist das Monitoring des Ministeriums für Wirtschaft und Energie Brandenburg zur Entwicklung und Bedeutung der Brandenburg-spezifischen Cluster Ernährungswirtschaft, Kunststoffe und Chemie, Metall und Tourismus im Land Brandenburg 2008-2017 (unveröffentlicht).

⁴ Der Clusterkern umfasst den technologisch-innovativen und kreativen Kern des Clusters auf Basis der amtlich vorgegebenen aktuellen Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008, der auch im Fokus von Innovationsfördermaßnahmen steht, während das Gesamtcluster die gesamte Wertschöpfungskette des Clusters von den Grundstoffen und Vorleistungsgütern bis hin zu den verschiedenen Absatzkanälen (Handel) erfasst.

⁵ Ergänzend wird hier darauf hingewiesen, dass der sogenannte „Graue Markt“ im Rahmen der Erhebungen nicht erfasst ist. So gibt es für touristische Einrichtungen mit unter 10 Betten keine Meldepflicht. Auch der ebenfalls für die Branche bedeutsame Markt der Tagesausflüge wird nicht erfasst.

⁶ Es werden die jeweils aktuellsten verfügbaren Daten verwendet: Datenbasis für sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (SvB) und ausschließlich geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort (AO) in wirtschaftsfachlicher Gliederung (WZ 2008) auf Grundlage der Clusterabgrenzung, Stichtag der 30. Juni 2017: Bundesagentur für Arbeit. Datenbasis für Zahl der Unternehmen und steuerbarer Umsätze aus Lieferungen und Leistungen in wirtschaftsfachlicher Gliederung (WZ 2008) gemäß Clusterabgrenzung auf Grundlage der Unternehmensregisterstatistik für 2016: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

⁷ Clusterkern zzgl. vor- und nachgelagerter Wirtschaftszweige

5. Entwicklungen in 2018

Das Jahr 2018 verlief positiv und spannend für das Cluster Tourismus und wird mit einer Art Neustart in Verbindung gebracht. Dies bezieht sich neben strukturellen Veränderungen des Clustermanagements und einer deutlichen personellen Aufstockung insbesondere auf die Themenvielfalt, mit der das Cluster im Jahr 2018 tätig war.

Das Cluster Tourismus konnte im Berichtsjahr eine deutliche Steigerung bei den neu-initiierten Projekten im Vergleich zum Vorjahr erreichen und die Zahl von 2017 fast um das Dreifache steigern. Dies ist u.a. auf eine kontinuierlich weiter gestiegene Akzeptanz des Clusters in der Akteurslandschaft zurückzuführen. So schlugen sich die Aktivitäten der letzten Jahre nun in konkreten Projekten nieder und es ist gelungen, das Clustermanagement als kompetenten Ansprechpartner zu platzieren und Vertrauen zu den Akteuren aufzubauen.

Eine inhaltliche Besonderheit des Jahres bestand darin, dass das Thema Digitalisierung zum Fokusthema wurde und hiermit die Bereitstellung gesonderter Ressourcen einherging. Hier eröffnete sich für das Clustermanagement die Chance, das Thema Digitalisierung einer vollständigen Neuentwicklung zu unterziehen.

5.1 Aktivitäten zur Initiierung und Begleitung von Projekten

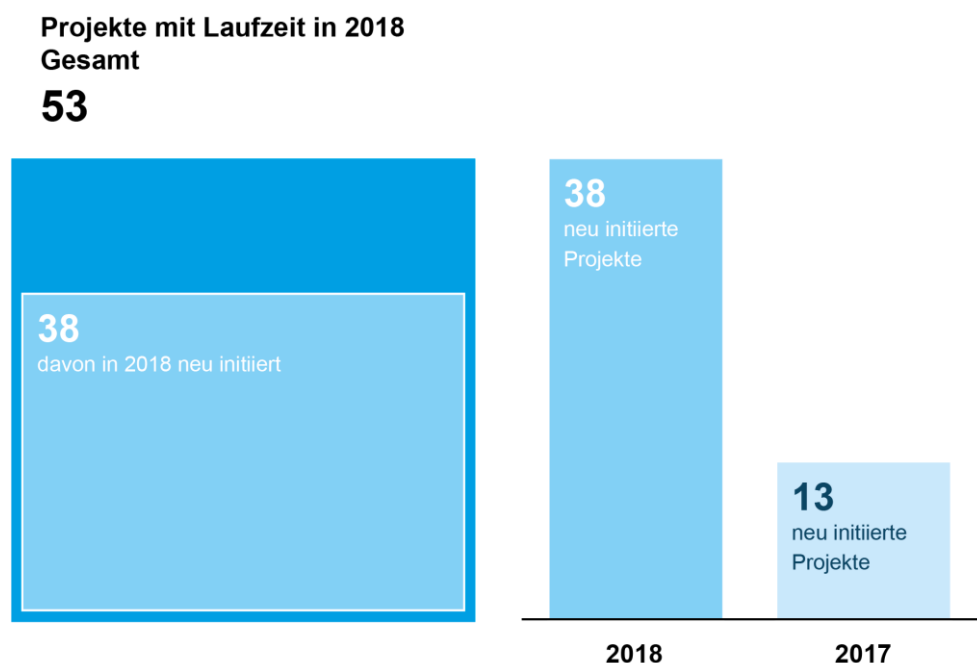
Die Unterstützung bei der Initiierung und die Begleitung von Projekten Dritter gehört zu den zentralen Aufgaben der Clustermanagements. Für die in diesem Kapitel abgebildeten Projekte gilt generell:

- Sie wurden vom Clustermanagement mit initiiert und/oder unterstützend begleitet.
- Es erfolgt eine Förderung durch Dritte oder das Gesamtprojektvolumen hat eine Höhe von grundsätzlich mind. 50.000 EUR. Bei Unterschreitung dieses Schwellenwertes ist die Dokumentation des Vorhabens nur in Abstimmung mit den Verwaltungen möglich. Neu initiierte Projekte im Cluster Tourismus können diesen Schwellenwert unterschreiten.
- Sie dienen der Umsetzung der innoBB und innoBB plus bzw. der jeweiligen Masterpläne des Clusters.

Das Kapitel gibt einen Einblick in die Projekte, deren Initiierung die Clustermanagements maßgeblich begleitet und welche sie für die Berichterstattung im EWM dokumentiert haben. Projekte ohne Unterstützungsleistung der Clustermanagements werden hier nicht erfasst.

Im Berichtsjahr 2018 wurden insgesamt 38 Projekte durch das Clustermanagement neu initiiert. Abbildung 1 verdeutlicht den Anteil neu initiiertes Projekte im Verhältnis zu den vom Clustermanagement insgesamt begleiteten Projekten mit Laufzeit im Berichtsjahr. Sie zeigt zudem die Entwicklung der Anzahl neu initiiertes Projekte im Vergleich zum Vorjahr. Daran anknüpfend weist Abbildung 2 die Projekt- und Fördermittelvolumina der im Berichtsjahr neu initiiertes Projekte aus und vergleicht sie mit denen der im Vorjahr neu initiiertes Projekte. Die Projekt- und Fördermittelvolumina werden dabei jeweils in Volumina unterteilt, die einerseits auf das Gesamtprojekt und andererseits auf den Anteil des Projekts entfallen, an dem Akteure aus Berlin und Brandenburg beteiligt sind.

Abbildung 1: Projekte mit Laufzeit im Berichtszeitraum und Anteil neu initiiertes Projekte sowie Jahresvergleich neu initiiertes Projekte

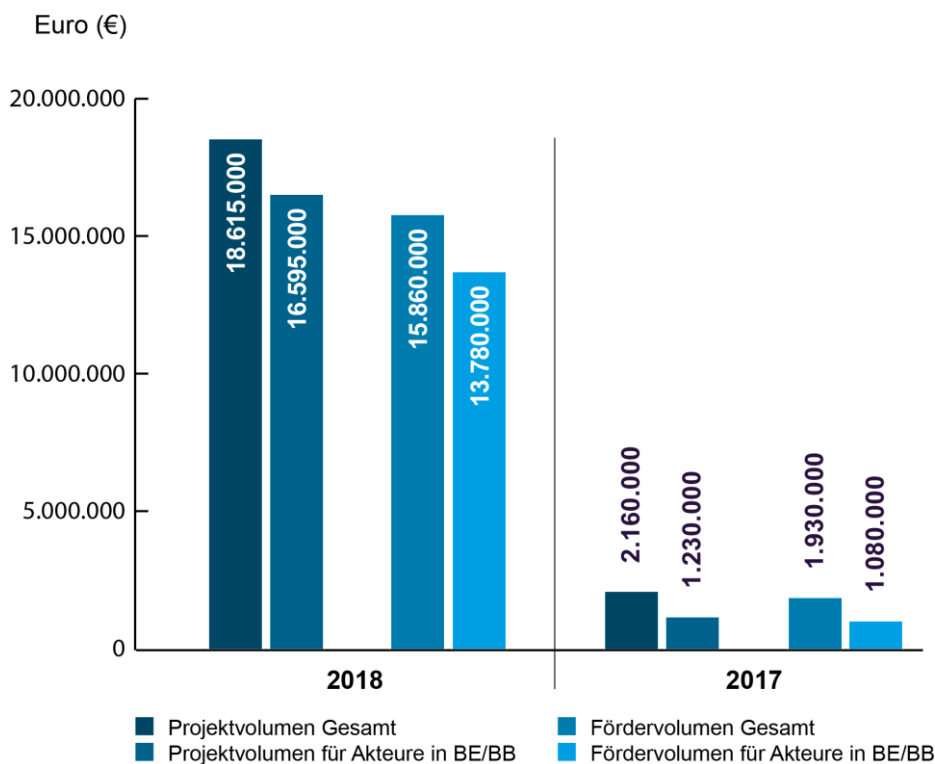


Das Clustermanagement unterstützt vielfältige Aktivitäten zur Initiierung und Begleitung von Projekten. Thematisch wird hierbei zwischen zwei unterschiedlichen Ebenen differenziert: zum einen werden Fokusthemen des Masterplans bearbeitet, die in einem Top-Down-Ansatz entwickelt werden und die Bedarfe einer breiten Akteursschicht im Cluster abdecken. Hierzu gehören zum Beispiel die Themen Digitalisierung, Gesundheitstourismus, Mobilität, Regionale Produkte, Design und Kreativwirtschaft. Zum anderen entstehen Themen auf Basis des Bottom-up-Ansatzes durch Ideen von Unternehmen, die an das Clustermanagement herangetragen werden. Entsprechend seines Selbstverständnisses ist es die Aufgabe des Clusters, die notwendigen Plattformen zu stellen, damit diese beiden Ebenen

zusammentreffen können, um Themen zu treiben und weiterzuentwickeln. Diese Plattformen werden sowohl digital, z.B. durch das Tourismusnetzwerk Brandenburg oder eigene Social-Media-Aktivitäten (z.B. folgen der Facebook-Gruppe des Clusters über 500 Nutzerinnen und Nutzer), als auch durch persönliche Gespräche, Veranstaltungen, Arbeitsgruppen und andere Austauschformate gebildet.

Eine Abstimmung der Projekte, Maßnahmen und Initiativen findet innerhalb der Handlungsfeld-Arbeitsgruppen der Landestourismuskonzeption/Masterplan Tourismus statt, die in 2018 regelmäßig getagt haben und in denen zentrale und regionale Aktivitäten entlang des sog. 3-Ebenen-Modells diskutiert und synchronisiert werden.

Abbildung 2: Projekt- und Fördervolumina der neu initiierten Projekte



Im Vergleich zu 2017 sind die Projektvolumina, an deren Zustandekommen bzw. Umsetzung das Clustermanagement beteiligt ist, in 2018 insgesamt sehr deutlich angestiegen.

Ein Grund hierfür ist Cluster-übergreifend die Zunahme von Cross-Cluster Projekten, die teils besonders volumenstark sind. Für zwei der drei volumenstärksten Projekte im Berichtsjahr 2018 trifft dies zu: „Regionalisierung 4.0 (Teil 2)“ ebenso wie die „Produktoffensive im Gesundheitstourismus“ weisen jeweils Projektvolumina von mehr als 1 Mio. EUR auf. Aber

auch außerhalb von Cross-Cluster Projekten haben die Projektvolumina im Berichtsjahr deutlich zugenommen. Allein der „Aufbau von WLAN-Standorten in Brandenburg“ – das finanzstärkste Projekt im Berichtszeitraum – steuert 5 Mio. EUR für Akteure in Brandenburg zu den obigen Ergebnissen bei und auch beim Projekt „Digitalisierung im Seenland Oder-Spree“ gibt es ein Mittelvolumen von knapp 1 Mio. EUR.

Zum Stichtag der Berichtserstellung waren 9.995.000 EUR der oben aufgeführten Förder volumina bereits bewilligt (d.h. einem Projekt zugehörig, dessen Status entweder „begonnen/ laufend“ oder „regulär beendet“ ist. Vgl. hierzu die folgende Abbildung 3).

Wie in den methodischen Hinweisen ausgeführt, werden die Projekte über alle Stadien eines Projektzyklus hinweg – von der Vorbereitung bis zum erfolgreichen Abschluss — betrachtet. Abbildung 3 zeigt für die 38 im Berichtsjahr neu initiierten Projekte auf, in welchem Stadium sie sich zum Stichtag der Berichtserstellung befinden.

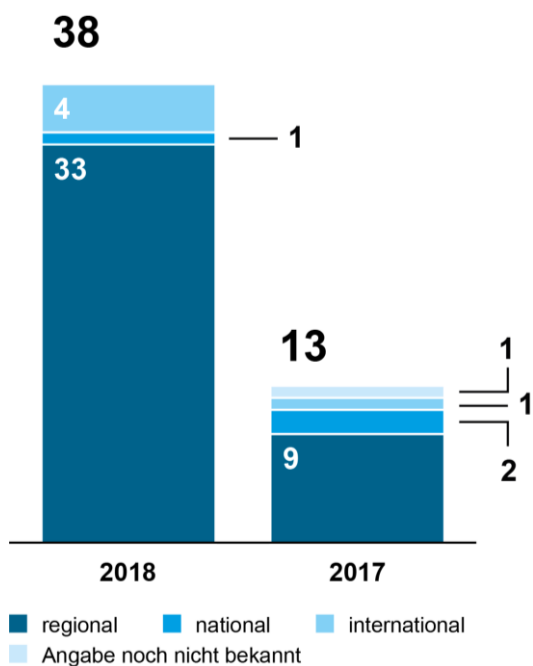
Abbildung 3: Status der neu initiierten Projekte zum Stichtag der Erstellung des Jahresberichts

38 Gesamt



In Abhängigkeit von der Verortung der relevanten beteiligten Akteure werden Projekte den drei Aktionsradien regional (Berlin und Brandenburg), national oder international zugeordnet. Abbildung 4 zeigt die Verteilung dieses Merkmals für die im Berichtsjahr 2018 neu initiierten Projekte.

Abbildung 4: Räumlicher Aktionsradius der neu initiierten Projekte mit Jahresvergleich



Der größte Anstieg bei den neu initiierten Projekten im Berichtsjahr 2018 ist im Aktionsradius regional erfolgt. Die entsprechenden Projekte involvieren folglich Akteure aus Berlin oder Brandenburg, ohne dass zusätzlich relevante externe Partner eingebunden wären. Für weitere Informationen zur Herkunft der beteiligten Akteure vgl. Abbildung 16 und Abbildung 17.

Die folgenden drei Grafiken beleuchten die im Berichtsjahr neu initiierten FuEul-Projekte näher. Abbildung 5 gibt zunächst den Anteil der FuEul-Projekte an den neu initiierten Projekten wieder. Abbildung 6 zeigt die Konsortialstrukturen neu initiiierter FuEul-Projekte auf und Abbildung 7 weist für diejenigen FuEul-Projekte, welche eine Förderung erhalten, die jeweiligen Fördergeber aus. FuEul-Projekte, die keine Förderung erhalten und damit in Abbildung 7 nicht ausgewiesen sind, werden von den jeweiligen Akteuren aus Eigenmitteln umgesetzt.

Abbildung 5: Anteil der FuEul-Projekte an den neu initiierten Projekten

38 Gesamt

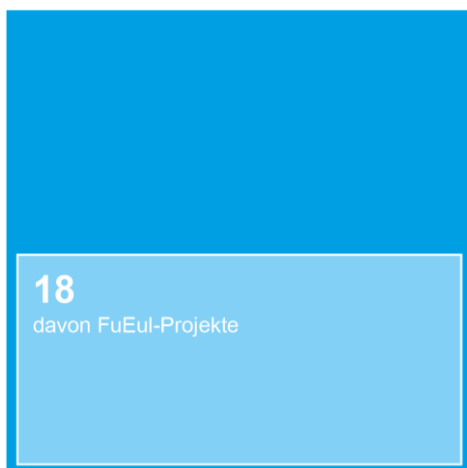


Abbildung 6: Konsortialstruktur der neu initiierten FuEul-Projekte

18 FuEul-Projekte Gesamt

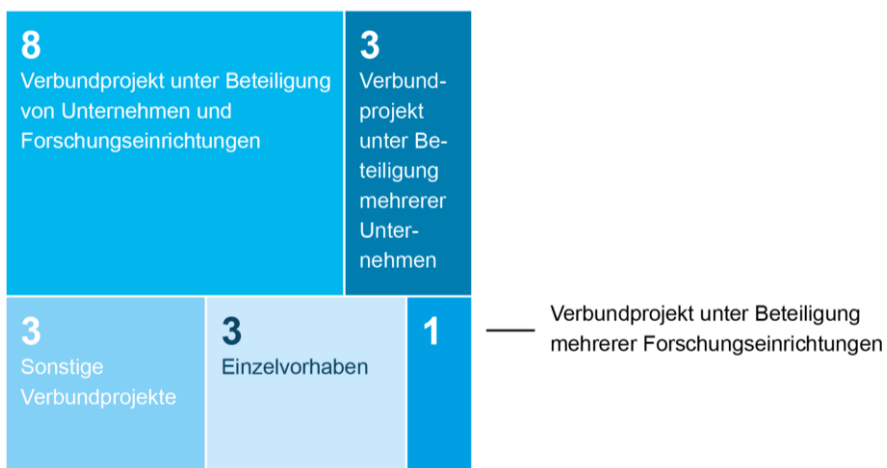
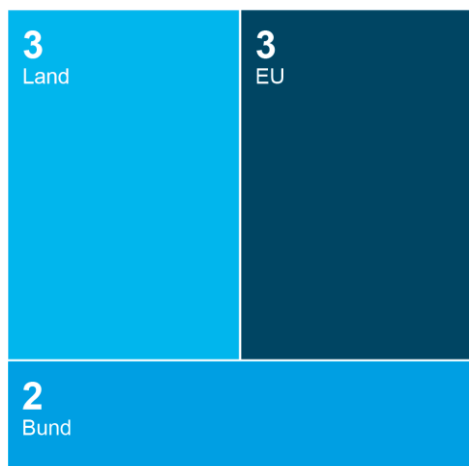


Abbildung 7: Fördergeber bei neu initiierten FuEul-Projekten mit Förderung

FuEul-Projekte mit Förderung

Gesamt

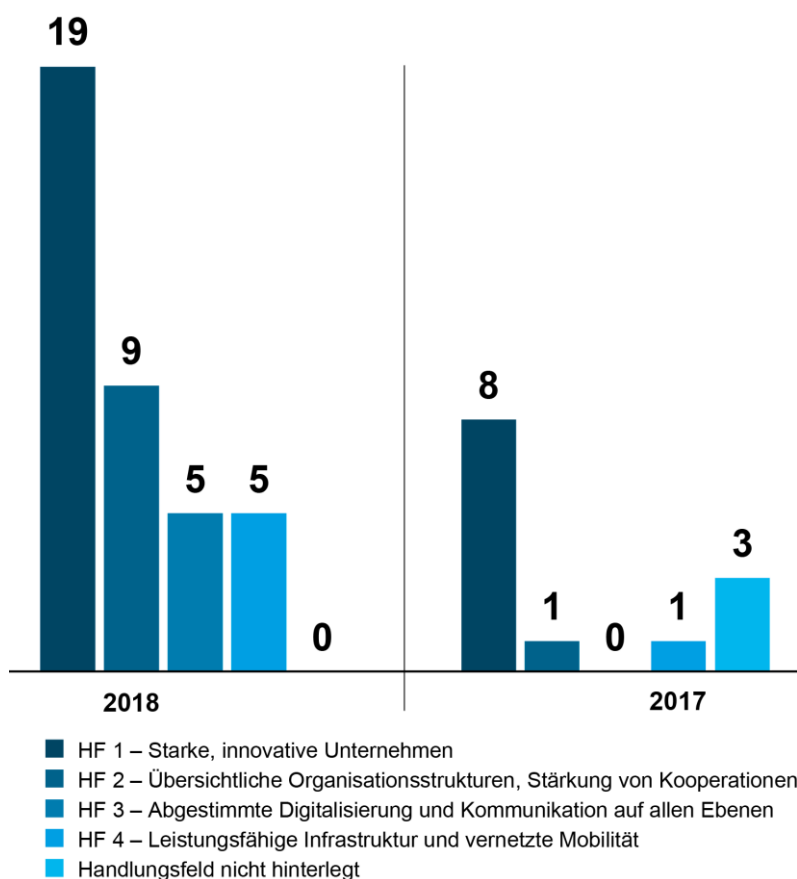
8



Die Verteilung der Fördermittelgeber auf die geförderten FuEul-Projekte erfolgte im Berichtsjahr fast gleichmäßig. Auf Bundes- und EU-Ebene wurden dabei verschiedene Programme in Anspruch genommen. Auf Landesebene zeigt sich das Programm BIG Transfer als besonders einschlägig: es wurde von allen drei Landes-geförderten FuEul-Projekten in Anspruch genommen.

In der partizipativ entwickelten Landestourismuskonzeption Brandenburg sind für das Cluster Tourismus Ziele in sechs fachlich fokussierten Handlungsfeldern beschrieben. Jedes von den Clustermanagements begleitete Projekt wird einem dieser Handlungsfelder zugeordnet. Eine Übersicht über die Handlungsfelder im Cluster Tourismus bietet das Schaubild auf Seite 6. Die entsprechende Verteilung der neu initiierten Projekte im Berichtsjahr 2018 auf diese Handlungsfelder zeigt die folgende Abbildung 8.⁸

Abbildung 8: Handlungsfelder der neu initiierten Projekte mit Jahresvergleich



Wie bereits genannt, ist das Themenfeld Digitalisierung in 2018 mit stärkerem Fokus bearbeitet worden. In diesem Themenfeld ist jedoch vergleichsweise umfangreiche Top-Down-Arbeit notwendig, um insbesondere KMU zu begleiten. Die bisherige Fokussierung seitens der Zielgruppe ist stark auf die Digitalisierung im Kontext von Marketing ausgerichtet und weniger auf Aspekte in Verbindung mit Prozessoptimierung konzentriert. Mit Blick auf dieses Thema verfolgt das Clustermanagement deshalb den Ansatz, die Zielgruppe durch unterschiedliche Veranstaltungsformate zu erreichen und zu sensibilisieren, gleichzeitig aber

⁸ Handlungsfelder, denen weder in 2018 noch in 2017 Projekte zugeordnet sind, erscheinen nicht in der grafischen Umsetzung

auch durch zentrale Services Digitalisierung greif- und erlebbar zu machen (z.B. die Softwareplattformen „Tourismusnetzwerk Brandenburg“ und „Mein Brandenburg“ oder den neu zu entwickelnden „Tourism Data Hub Brandenburg“).

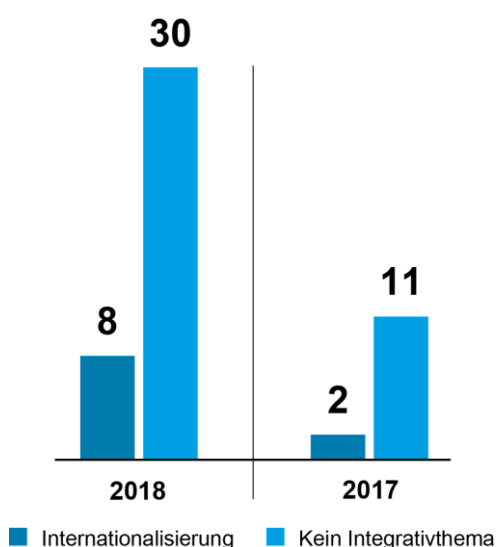
Im Jahresverlauf 2018 ist auch das Thema Industrie- bzw. Ansiedlungspolitik in den Fokus gerückt, jedoch in einem neuen Kontext. Bemerkenswert wird eine deutliche Zunahme von Gründungsvorhaben, besonders im kreativ-touristischem Bereich, im ländlichen Raum. Hier erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit dem Cluster IMK, da es sich hier inhaltlich automatisch um clusterübergreifende Vorhaben handelt, die nicht einem spezifischen Branchenfokus zuzuordnen sind. Das kreative Potenzial der Zielgruppe kann verstärkt genutzt werden – hierfür werden Plattformen zum Austausch bereitgestellt, um den Zugang der Zielgruppe zu erleichtern. Das Clustermanagement geht davon aus, dass dieses Thema perspektivisch an Relevanz zunehmen wird.

Ein Thema, welches bereits in 2017 begonnen und im Berichtsjahr fortgesetzt wurde, ist der Gesundheitstourismus. Hier ging es 2018 vor allem darum, eine Verständigung mit den relevanten Akteursgruppen zur Bearbeitung des Themas vorzunehmen sowie den weiteren Prozess der Entwicklung der gesundheitstouristischen Kristallisationspunkte im Land Brandenburg zu begleiten. Mit unterschiedlichen Informations- und Unterstützungsangeboten werden hierbei lokale Gesundheitstourismuscluster in ihrer Entwicklung weiterhin unterstützt. Hinzu kommen verschiedene bi- und trilaterale Cross-Cluster Veranstaltungen, in denen unterschiedliche Branchenkreise miteinander in Verbindung gebracht wurden (Tourismuswirtschaft mit Medizintechnik, Ernährungswirtschaft, Sport, Gesundheitsanbieter), als deren Ergebnis unternehmenseigene und –übergreifende Projekte entstanden sind.

Mit Bezug zu den Inhalten der neu-initiierten Projekte sind die Themen des Masterplans im Berichtsjahr deutlicher in den Fokus gerückt. Das Clustermanagement hat sich bewusst dafür entschieden, spezifische Themen nicht zu bearbeiten, hierzu gehören zum Beispiel die Infrastrukturentwicklung und Wasserwege. In den touristischen und öffentlichen Strukturen gibt es hier bereits eine Vielzahl von Akteuren, die diese Themen sehr gut besetzen. Dem Voraus ging eine Verständigung darüber, welche Themen durch welche Akteure bestmöglich bearbeitet werden können und eine entsprechende Verteilung der Verantwortlichkeiten auf den unterschiedlichen Ebenen.

Jedes Cluster definiert im Rahmen von Masterplänen Integrativthemen, die über alle Handlungsfelder hinweg eine wichtige Rolle für die Weiterentwicklung des jeweiligen Clusters spielen. Allerdings ist es keine Anforderung an Projekte, ein Integrativthema abdecken zu müssen. Abbildung 9 zeigt die Verteilung der neu initiierten Projekte im Berichtsjahr auf die clusterspezifischen Integrativthemen.

Abbildung 9: Integrativthemen der neu initiierten Projekte mit Jahresvergleich



Das Cluster Tourismus hat mit „Internationalisierung“ lediglich ein Integrativthema definiert. Der größere Teil der Projekte ist entsprechend keinem Integrativthema zugeordnet. Allerdings ist das Thema Internationalisierung im Verlauf des Jahres 2018 stärker in den Fokus gerückt. Das Clustermanagement sieht hier großes Potenzial: um dauerhaft ein Wachstum im Tourismus zu erreichen, ist es notwendig, dass exogene Potenziale erschlossen werden. Viele Unternehmen gilt es jedoch nach wie vor davon zu überzeugen, sich vor Ort international aufzustellen, um ihre eigenen Potenziale zu heben. Zu diesem Zweck hat das Clustermanagement bspw. einen Leitfaden zum Thema Internationalisierung herausgebracht und überträgt diesen nun auf die jeweiligen spezifischen lokalen Gelegenheiten, unterstützt bei der Initiierung internationaler Projekte und führte auch in 2018 eine internationale Kooperationsbörse mit dem Enterprise Europe Network (EEN) bei der Wirtschaftsförderung Brandenburg (WFBB) mit über 150 Teilnehmenden durch. Darüber hinaus wurde 2018 erstmalig eine Unternehmensreise mit einem gesundheitstouristischen Fokus ins Ausland unternommen.

Innovationen entwickeln sich verstärkt branchenübergreifend. Deshalb ist die Zusammenarbeit der verschiedenen Clustermanagements für die Projektinitiierung wichtig. Projekte mit Unterstützungsleistung mehrerer Clustermanagements werden als Cross Cluster-Projekte definiert. Abbildung 10 und Abbildung 11 zeigen diese im Berichtsjahr 2018. Zunächst wird der Anteil der Cross-Cluster Projekte an den neu initiierten Projekten ausgegeben und anschließend aufgezeigt, welche anderen Cluster an diesen beteiligt waren. Pro Cross-Cluster Projekt ist die Beteiligung von mehr als zwei Clustern möglich. Deshalb übersteigt die Summe der gezeigten Clusterbeteiligungen die Zahl der neu-initiierten Cross-Cluster Projekte deutlich.

Abbildung 10: Anteil der Cross-Cluster Projekte an den neu initiierten Projekten sowie Jahresvergleich neu initiiierter Cross-Cluster Projekte

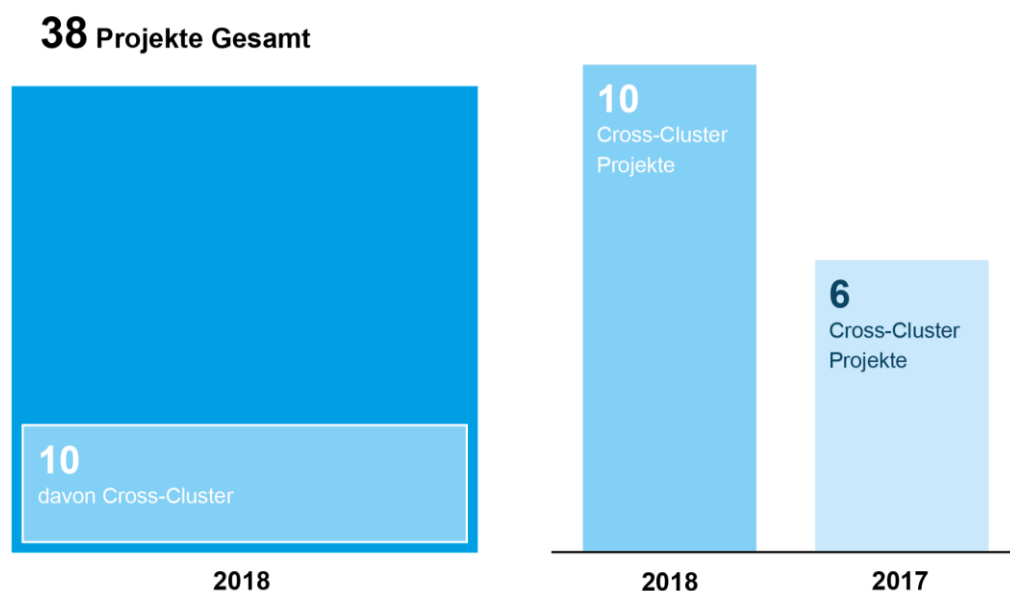


Abbildung 11: Beteiligungen anderer Cluster und Teilthemen an den neu initiierten Cross-Cluster Projekten mit Jahresvergleich

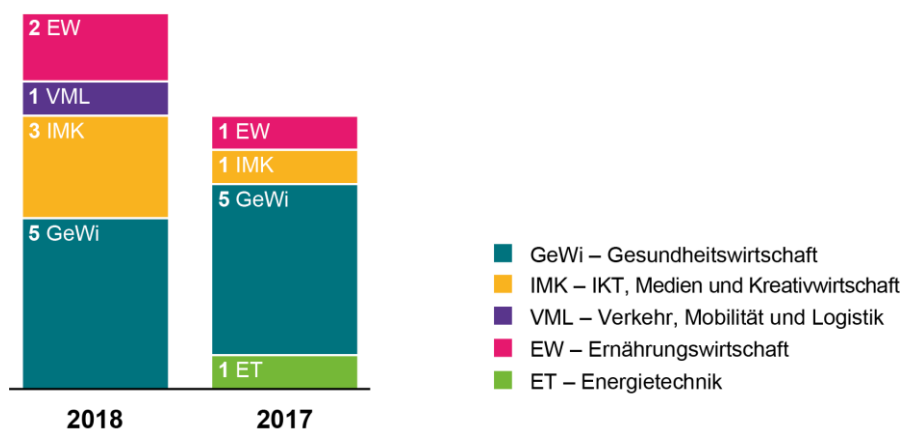


Abbildung 11 zeigt auf, dass von den 10 im Berichtsjahr neu initiierten Cross-Cluster Projekten des Clusters Tourismus in insgesamt 5 mit dem Clustermanagement Gesundheitswirtschaft zusammengearbeitet wurde.

5.2 Sonstige Aktivitäten

Die Sonstigen Aktivitäten der Clustermanagements widmen sich überwiegend der Kooperations- oder Projektanbahnung. Sie zielen auf die Vernetzung der Akteure ab, stärken den thematischen Austausch und bereiten den Boden für zukünftige Projekte. Sonstige Aktivitäten zielen darauf ab, die Akteure des Innovationssystems der Hauptstadtregion stärker in Dialog und Kooperation zu bringen. Konferenzen und Foren spielen hierbei ebenso eine Rolle wie Messeveranstaltungen oder die Organisation thematischer Workshops.

Wie bei den Projekten auch, werden für die Berichterstattung ausschließlich Veranstaltungen und andere Sonstige Aktivitäten erfasst, an denen die Clustermanagements einen aktiven und relevanten Anteil haben. Anders als bei den Projekten, die überwiegend von Dritten durchgeführt werden, sind die Clustermanagements bei den Sonstigen Aktivitäten in der Regel federführend. Nicht erfasst werden sogenannte Standardaktivitäten, d.h. regelmäßige Aktivitäten wie die Durchführung von Clusterpräsentationen auf Konferenzen, regelmäßige Arbeitskreise oder interne Formate wie z. B. Beiratssitzungen.

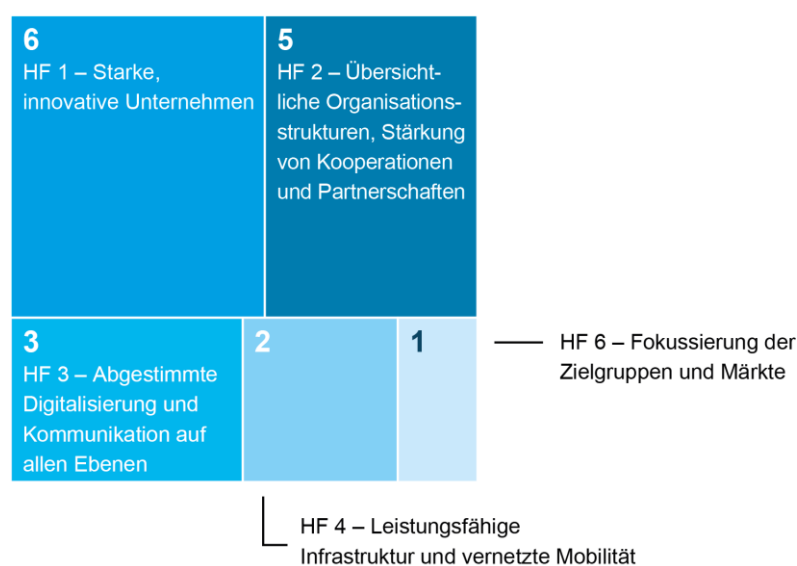
Auch Sonstigen Aktivitäten werden, genau wie den Projekten, sowohl Handlungsfelder als auch Integrativthemen zugeordnet. Abbildung 12 und Abbildung 13 zeigen die resultierenden Verteilungen für die im Berichtsjahr neu initiierten Sonstigen Aktivitäten.

Abbildung 12: Handlungsfelder der neu initiierten Sonstigen Aktivitäten

Sonstige Aktivitäten

Gesamt

17



Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 17 Sonstige Aktivitäten vom Clustermanagement Tourismus neu initiiert. Ein Vergleich zu den Zahlen des Vorjahres ist an dieser Stelle nicht möglich, da die Sonstigen Aktivitäten zum ersten Mal im Berichtsjahr 2018 Teil der Jahresberichterstattung sind.

Bei den Aktivitäten handelte es sich hierbei bspw. um die Weiterentwicklung bestehender Formen wie Cluster2Go: Wissenschaft und Praxis im Gespräch, mit dem in den letzten Jahren über 100 Unternehmen erstmalig Zugang zu wissenschaftlichen Einrichtungen bekamen oder dem Gastronomenrundgang auf der Grünen Woche mit über 100 Teilnehmenden. Aber auch durch neue, unkonventionelle Varianten, wie das Biolebensmittelcamp 2018 oder die Technologieoffensive Gesundheitstourismus gibt das Cluster Tourismus innovative Impulse in die Branche.

Abbildung 13: Integrativthemen der neu initiierten Sonstigen Aktivitäten

17 Gesamt



Zur Förderung von Kooperation und Innovation über Branchengrenzen hinweg ist die Zusammenarbeit der verschiedenen Clustermanagements auch bei den Sonstigen Aktivitäten wichtig. Abbildung 14 und Abbildung 15 geben den Anteil von Sonstigen Aktivitäten mit Cross-Cluster Charakter sowie die Verteilung der an diesen Aktivitäten beteiligten Cluster analog zur Darstellung der Projekte wieder.

Abbildung 14: Anteil der Sonstigen Aktivitäten mit Cross-Cluster Charakter an den neu initiierten Sonstigen Aktivitäten

17 Gesamt

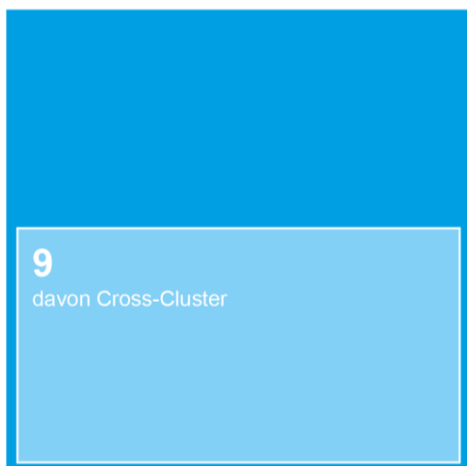
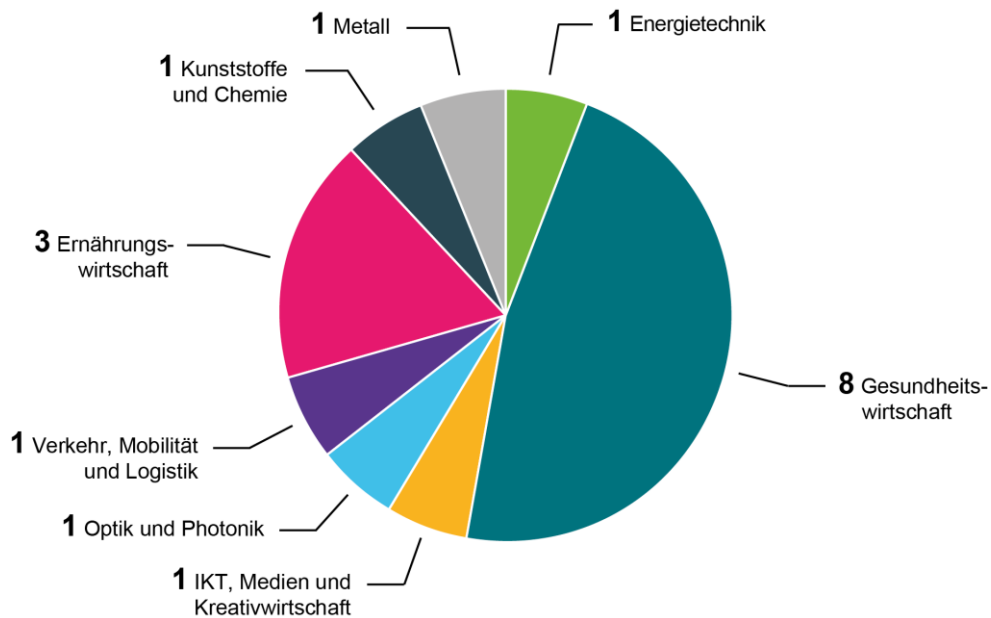


Abbildung 15: Beteiligungen anderer Cluster und Teilthemen an den neu initiierten Sonstigen Aktivitäten mit Cross-Cluster Charakter



Die Abbildung zeigt, dass mit Blick auf die Sonstigen Aktivitäten die Zusammenarbeit mit dem Cluster Gesundheitswirtschaft im Berichtsjahr am häufigsten erfolgte.

5.3 Beteiligte Akteursgruppen

Die hier aufgeführten Daten beziehen sich auf Akteure, die an den berichteten Projekten und Sonstigen Aktivitäten aus den vorigen Kapiteln beteiligt waren. Differenziert wird nach Clusterakteuren aus der Hauptstadtregion (Abbildung 16 bis Abbildung 19) und den externen Akteuren (Abbildung 20).

Abbildung 16: Anzahl der an den neu initiierten Aktivitäten beteiligten Akteure nach Herkunft (links: Projekte und Sonstige Aktivitäten, rechts: nur Projekte)

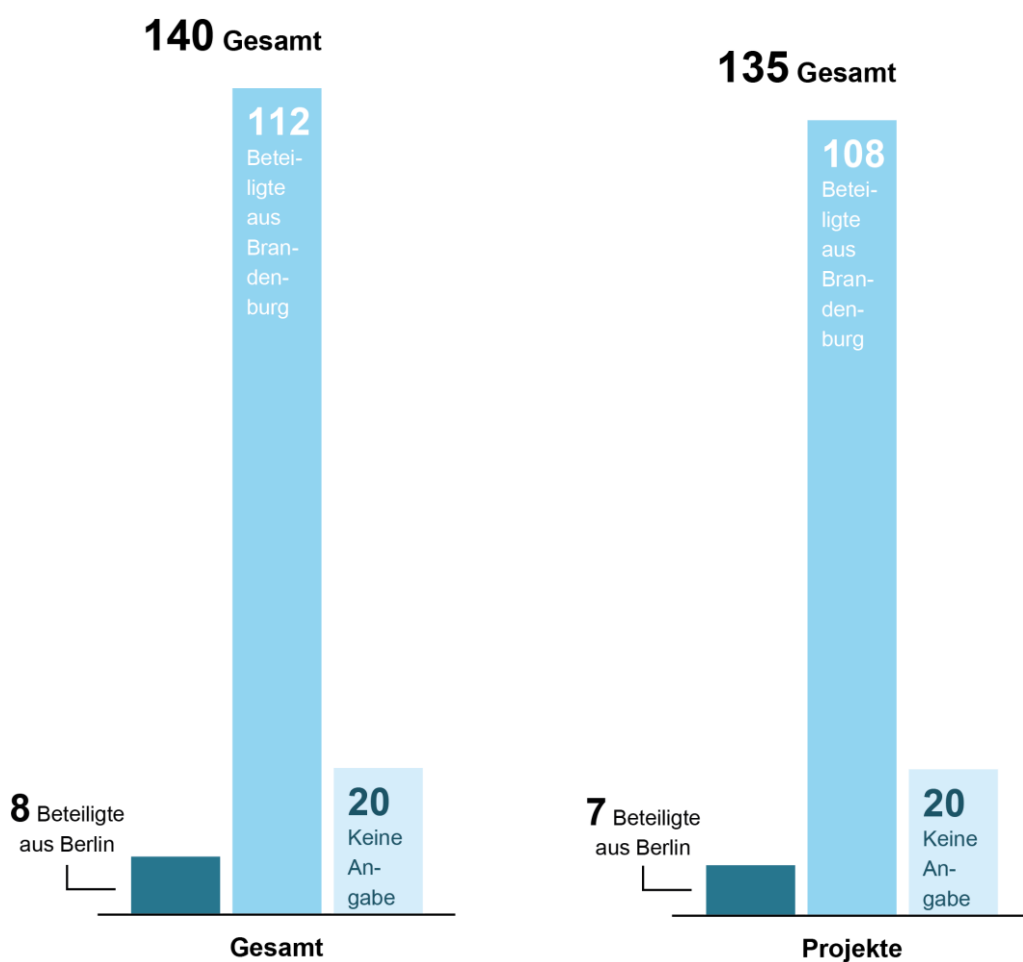
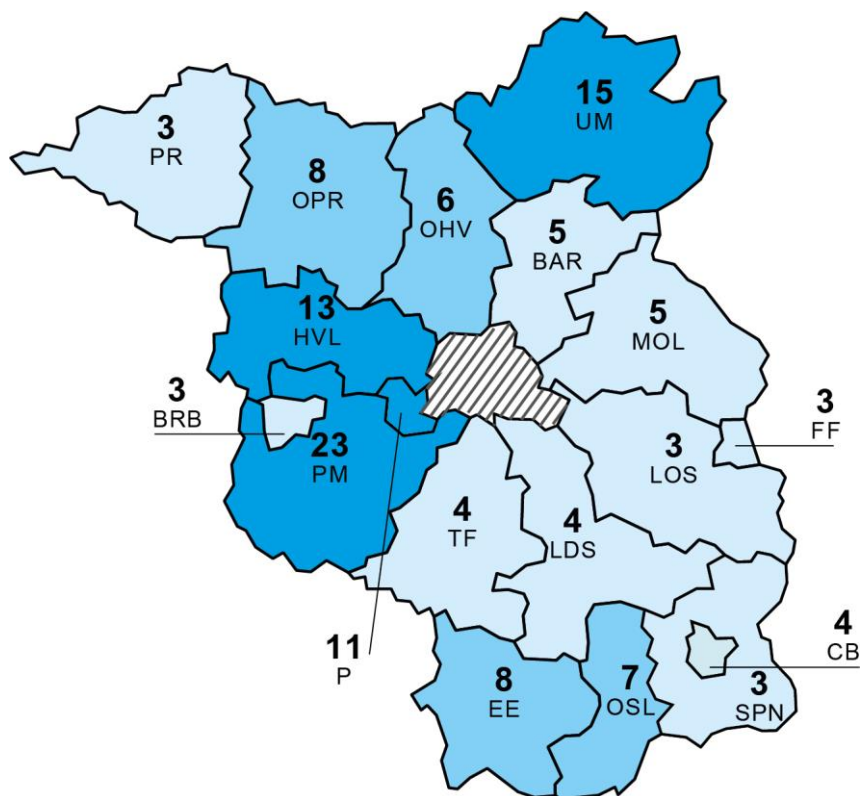


Abbildung 17 gibt die regionale Verteilung der 108 Projektakteure aus Brandenburg auf Landkreis-Ebene wieder. Die in Abbildung 16 bereits ausgewiesenen 7 Berliner Projektakteure sind in dieser Darstellung nicht ausgewiesen. Berlin ist daher in der Karte ausschraffiert.

Abbildung 17: An den neu initiierten Projekten beteiligte Akteure nach Sitz in Brandenburg

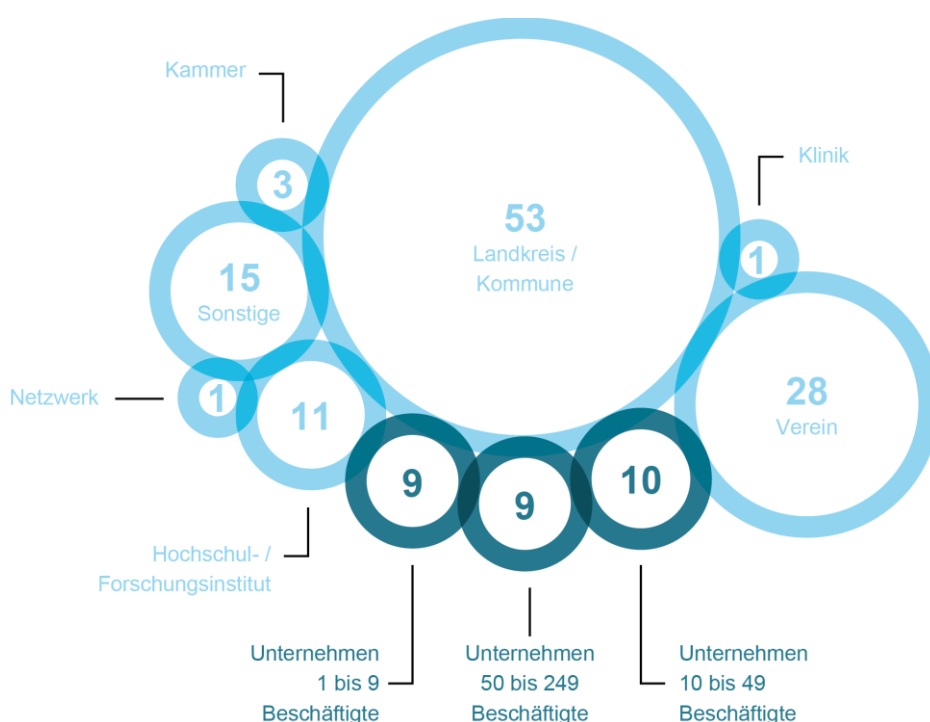


Legende

UM	Uckermark	P	Potsdam
PR	Prignitz	TF	Teltow-Fläming
OPR	Ostprignitz-Ruppin	LDS	Landkreis Dahme-Spreewald
OHV	Oberhavel	LOS	Landkreis Oder-Spree
BAR	Barnim	FF	Frankfurt (Oder)
HVL	Havelland	EE	Elbe-Elster
MOL	Märkisch-Oderland	OSL	Oberspreewald-Lausitz
BRB	Brandenburg an der Havel	SPN	Spree-Neiße
PM	Potsdam-Mittelmark	CB	Cottbus

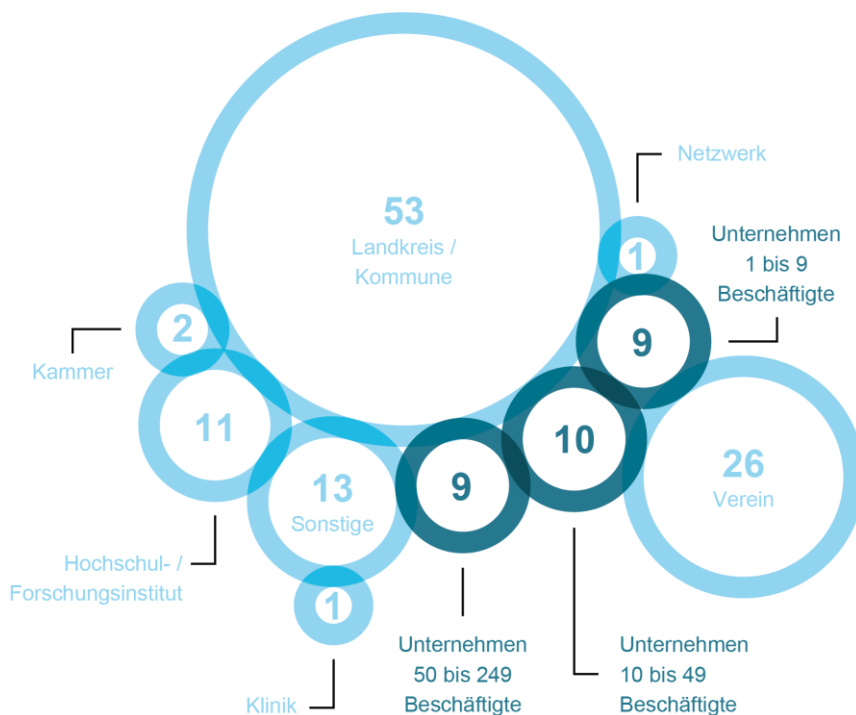
Zu den Akteuren bei Projekten und Sonstigen Aktivitäten gehören neben Unternehmen und Forschungseinrichtungen auch z.B. Netzwerke, Kommunen, Kammern oder Fachverbände. Die folgenden beiden Grafiken stellen die Vielfalt der Akteurstypen dar, die an den Aktivitäten des Berichtsjahres beteiligt waren. Abbildung 18 zeigt diese für die 140 beteiligten Akteure an allen neu initiierten Aktivitäten (Projekte und Sonstige Aktivitäten). Abbildung 19 zeigt ausschließlich die 135 an den Projekten beteiligten Akteure.

Abbildung 18: Beteiligte Akteurstypen an den neu initiierten Aktivitäten (Projekte und Sonstige Aktivitäten)



Mit Blick auf die beteiligten Akteursgruppen ist das Clustermanagement sehr gut aufgestellt: die hohe Akzeptanz des Clusters bei relevanten Akteuren steht in enger Verbindung zum deutlich kooperativ geprägten Ansatz, den das Clustermanagement verfolgt. Das Clustermanagement arbeitet mit sehr starken Partnern vor Ort zusammen und hat eine sinnvolle Aufteilung der Aufgaben zwischen den unterschiedlichen Ebenen im Land gefunden (System des Tourismus: Unternehmen, Regionen und Orte).

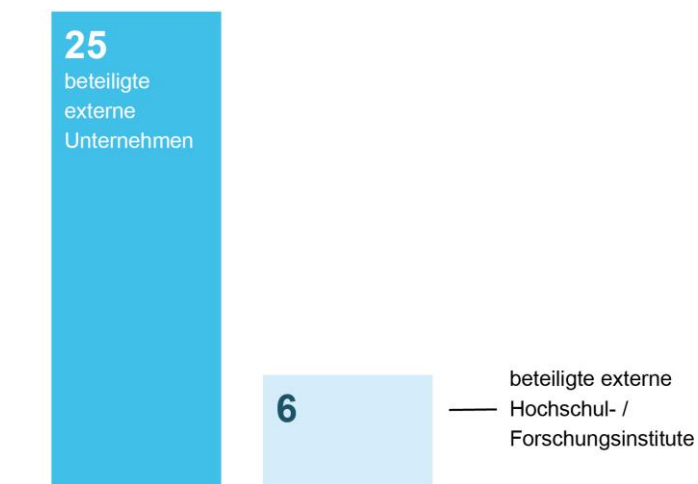
Abbildung 19: Beteiligte Akteurstypen an den neu initiierten Projekten



Von allen beteiligten Unternehmen sind insgesamt 7 Unternehmen in 2013 oder später gegründet – und zählen damit im Sinne des Monitorings als junge Unternehmen. Alle Beteiligungen erfolgten hierbei im Rahmen von Projekten.

Neben den regionalen Akteuren aus Berlin und Brandenburg sind immer wieder auch weitere Partner sowohl aus anderen Bundesländern als auch aus anderen Ländern in Projekte eingebunden. Die Abbildung 20 verweist auf die Zahl dieser beteiligten externen Unternehmen und Forschungseinrichtungen an den Projekten.

Abbildung 20: Beteiligte externe Akteure an den neu initiierten Projekten



Internationale Zusammenarbeit fand bspw. mit Akteuren aus Polen und Malawi statt.

5.4 Fazit

Das Cluster Tourismus hat sich im Berichtsjahr 2018 herausragend entwickelt. Die Anzahl der neu initiierten Projekte konnte von 13 in 2017 auf 38 im Berichtsjahr 2018 gesteigert werden. Dies entspricht einer Zunahme von nahezu 200 Prozent. Mit diesem Zuwachs an neu initiierten Projekten sind auch die damit verbundenen Volumina im Berichtsjahr deutlich angestiegen. Während in 2017 etwas mehr als 1 Mio. EUR Fördervolumen für Akteure in der Region akquiriert werden konnte, liegt diese Summe in 2018 bei knapp 14 Mio. EUR.

Neben dieser quantitativen Entwicklung verlief auch die qualitative Weiterentwicklung im Berichtsjahr positiv. Insbesondere das Thema Digitalisierung hat deutlich an Dynamik gewonnen und verband sich mit vielfältigen Aktivitäten. Aber auch mit Blick auf Gründungsvorhaben im ländlichen Raum, besonders im kreativ-touristischem Bereich, gab es 2018 Bewegung im Cluster. Weiterhin von hoher Relevanz zeigt sich auch das Thema Gesundheitstourismus, bei dem eng mit dem Cluster Gesundheitswirtschaft zusammengearbeitet wird. Dieses Beispiel verdeutlicht auch die weiter steigende Bedeutung branchenübergreifender Innovation. Die Anzahl der Cross-Cluster Aktivitäten hat sich entsprechend im Vergleich mit dem Vorjahr erkennbar erhöht.

Weiterhin bedeutsam ist die Relevanz der Aktivitäten des Clusters Tourismus mit Blick auf das Operative Ziel Regionalisierung der innoBB plus. In 31 der 38 neu initiierten Projekte des Berichtsjahres wurde dieses Ziel verfolgt. Das Cluster zeigt sich damit als starker Regionalisierungsakteur und folglich als wichtige Säule zur Erfüllung dieses Ziels der Brandenburger Innovationsstrategie.

5.5 Erfolgsbeispiele



Operatives Ziel: Clustermarketing und Transparenz, Regionalisierung

„Mein Brandenburg“: Digitalisierung der analogen touristischen Touchpoints im Land Brandenburg.

Wie wäre es für den Gast, vor dem Urlaub bereits Ausflugstipps vom Hotel oder der Tourist-Information zu erhalten, das digitale Reisetagebuch mit gespeicherten Sehenswürdigkeiten vor Ort immer dabei zu haben und georeferenzierte Schlechtwetter-Aktivitäten empfohlen zu bekommen?

Im Auftrag des Clustermanagements Tourismus wurde eine neue Software entwickelt, die die Informationen aus den zentralen Datenbanken des Landes Brandenburg für Points of Interest (PoI), Veranstaltungen und touristischen Angeboten auf allen digitalen Endgeräten in Touristinformationen, in Hotels und Gaststätten, in Kultur- und Freizeiteinrichtungen oder auch in Destinationsmanagementorganisationen verfügbar macht. Mit dem Projekt wird eine konkrete Digitalisierung der Unternehmen der Tourismuswirtschaft vor Ort vorangetrieben, eine Schließung von regionalen Wertschöpfungsketten in Gang gesetzt und ein innovativer Ansatz für die Anwendung digitaler Technologien verfolgt. Dieser Ansatz war Teil des Gewinnerbeitrages des Landes Brandenburg für den Deutschen Tourismuspreis 2018 (1.Platz).



Operatives Ziel: Kommunikation/Kooperation zw. Wissenschaft und Wirtschaft, Regionalisierung

Regionale Baukultur und Tourismus

Regionale Baukultur und Tourismus sind zwei Arbeitsbereiche, die sich besonders im ländlichen Raum positiv beeinflussen. Aus diesem Grund haben sich die Landkreise Barnim und Uckermark in Kooperation mit dem Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin an dem bundesweiten Wettbewerb "Baukultur und Tourismus – Kooperation in der Region" beteiligt. Im Rahmen des ExWoSt-Forschungsfelds* wurden sie als eine von sieben Modellregionen ausgewählt.

Unter dem Titel des Wettbewerbsbeitrags "Regionaltypisches Bauen und Tourismus im UNESCO-Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin" soll nach Möglichkeiten der Sensibilisierung für regionaltypisches Bauen und die Wechselwirkung mit dem Tourismus geforscht werden. Ziel ist das Fördern regionaler Baukultur und die Verknüpfung mit touristischen Marketingaktivitäten.



Operatives Ziel: Kommunikation/Kooperation zw. Wissenschaft und Wirtschaft

Klimacent

Das Projekt entwickelt ein innovatives Finanzierungs- und Steuerungsmodell, mit dem nationale Klimaschutzaktivitäten mit und für den Wirtschaftszweig Tourismus in die Wege geleitet, realisiert und langfristig finanziert werden können. Innerhalb von drei Jahren wird das Modell von einem interdisziplinären Team erarbeitet, bestehend aus dem Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT, der myclimate Deutschland gGmbH, der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg und der Gemeinde und Kurverwaltung Juist sowie dem Lausitzer Seenland.

Es existieren bereits zahlreiche Bilanzierungs- und Kompensationsverfahren für Treibhausgase und mehrere teilweise konkurrierende Standards und Label. Es fehlen jedoch branchenkonforme Lösungen, die eine Zahlungsbereitschaft bei der Zielgruppe generieren könnten, um passgenau für die einzelnen Leistungsträger der Tourismusbranche konkrete Maßnahmen auch finanzieren zu können. In KlimaCent wird ein Finanzierungsmodell in Form eines Beitragsfonds in Zusammenarbeit mit der Tourismusbranche entwickelt.



Operatives Ziel: Weiterentwicklung/Implementierung Masterplan, Regionalisierung

Aufbau von Gesundheitsregionen im brandenburgischen Tourismus

Als zentralen Erfolgsfaktor für die Weiterentwicklung des Gesundheitstourismus in Brandenburg wird der Aufbau von thematisch ausgerichteten Gesundheitsregionen angesehen, sogenannten Kristallisationspunkten. Diese Herangehensweise basiert auf den Empfehlungen der Potenzialstudie, welche für Brandenburg die Themenschwerpunkte "Bewegung" und "Entspannung" setzt. Fünf solcher Kristallisationspunkte wurden bereits durch Workshops sehr erfolgreich in ihrer Entwicklung unterstützt. Um diesen Prozess auszuweiten bietet das Clustermanagement Tourismus/Gesundheitswirtschaft in Zusammenarbeit mit dem Beratungsunternehmen PROJECT M weitere Workshops für bisherige als auch für „zukünftige“ Kristallisationspunkte in den Themen Gesundheits-touristische Profilentwicklung, Angebotsentwicklung, Innovationsfindung und Experience Design an.

Regionen, Orte und Unternehmensnetzwerke können für die Durchführung eines Workshops vor Ort anmelden.

Ferner wird das Clustermanagement in 2018/2019 den Fokus auf die folgenden Themen legen:

- Weiterentwicklung der Kristallisationspunkte (Durchführung von weiteren Workshops; Aufbau einer Kompetenzplattform)
- Erschließung neuer Felder im Gesundheitstourismus darunter Sport & Gesundheit (Sporttourismus, Gesundheitssport), Räume im Gesundheitstourismus (innen sowie außen – von Healing Architecture bis therapeutischer Landschaft) und Urlaub für pflegende Angehörige
- Technische Innovationen im Gesundheitstourismus (u.a. Innovationsworkshop mit der Medizintechnik; Gamification/Edutainment in der Prävention)



*Operatives Ziel: Kommunikation/Kooperation zw. Wissenschaft und Wirtschaft,
Regionalisierung*

Regionalisierung 4.0

Für das WIR!-Bündnis Regionalisierung 4.0 haben sich Partner aus Wissenschaft und Wirtschaft mit Praxispartnern aus der Region zusammengetan. Das Bündnis versteht sich als transdisziplinäre Arbeitseinheit.

Das Bündnis arbeitet eng mit regionalen Partnern aus der Zivilgesellschaft, der regionalen und lokalen Politik, der Wirtschaft und Interessenvertretungen zusammen.

Ziel der Konzeptionsphase ist die Erarbeitung einer regionalen Innovationsstrategie "Regionalisierung 4.0", die die Entwicklung möglichst vieler, innovativer Wertschöpfungsnetze in den drei Handlungsfeldern Tourismus, Land- und Ernährungswirtschaft und Daseinsvorsorge/Infrastruktur unter Einbezug innovativer Partizipations- und Geschäftsmodelle umfasst.

Ziel der geplanten Projektaktivitäten in der Umsetzungsphase ist die nachhaltige Etablierung einer zukunftsfähigen, innovativen und wirtschaftlich tragfähigen Region. Die zukünftige Projektregion schöpft ihre Innovationspotenziale durch partnerschaftliches und identitätsstiftendes Wirtschaften aus. Neue Wertschöpfungsketten und -netze entstehen durch die Beteiligung regionaler Akteure und Bürger sowie durch branchen- und institutionenübergreifendes Agieren. Die Beteiligung erfolgt partizipativ und bottom-up und wird durch die regionale Identität und Innovationskultur gefördert. Die regionalen Akteure haben Interesse an innovativen Tätigkeiten in der Region sowie ein dafür notwendiges Vertrauen. Neue identitätsstiftende Kommunikationsstrategien unterstützen und verstetigen diese Entwicklung.